



Der Pasinger Rathaussaal bot viele Jahre Raum für Konzerte des Zitherorchesters München-Pasing. Auch der Festakt zum 100. Geburtstag fand dort statt.

## Musikalisch unterwegs in vielen Stilbereichen

Das 100-jährige Bestehen des Zitherorchesters München-Pasing wird überschattet vom Tod Robert Popp

Das Zitherorchester München-Pasing gilt seit Jahrzehnten als Treffpunkt engagierter Laienmusiker\*innen rund um die Zither, die mit Freude in verschiedenen Stilrichtungen von der Renaissance bis zur Gegenwart musizieren. Das Orchester pflegt Kammermusik in geeigneten Bearbeitungen, traditionelle Volks- und Salonmusik sowie Originalliteratur der Gegenwart. Das Zusammenspiel mit klangverwandten- und klangfremden Instrumenten bereichert die musikalische Tätigkeit; dabei gilt der zeitgenössischen Musik ein verstärktes Interesse.

Gegenwärtig besteht das Ensemble aus 16 aktiven Spieler\*innen, die aus München und acht umliegenden Landkreisen kommen. Doch die Geburtsstunde des Zitherorchesters München-Pasing (ZOMP) schlug am 8. November 1919, als die beiden Pasinger Zithervereine „Concordia“ und „Jung-Pasing“ zu einem Verein mit dem Namen „Zitherfreunde Pasing“ verschmolzen. Nach dem Zweiten Weltkrieg machten im Spätsommer 1951 die Spieler der „Zitherfreunde Pa-

sing“ unter der musikalischen Leitung von Hans Herreth (bis 1963) und Alois Reichenberger (1963 bis 1970) weiter. Als „Saitenspiel im Rathaussaal“ in Pasing hatten die Konzerte des Orchesters von 1953 an einen zugkräftigen Namen. Von 1990 an fanden sie im „Kleinen Konzertsaal“ des städtischen Kulturzentrums im Gasteig statt. Heute spielt das ZOMP an wechselnden Veranstaltungsorten.

**Robert Popp hat das ZOMP mit viel Feingefühl und Humor geführt.**

1970 übernahm Toni Gößwein die Leitung. Von 1985 an bis zu seinem Tod am 6. März 2019 lag sie in Robert Popp's Händen, anfangs im Wechsel mit Gößwein, später mit Hans Gruber. Gastdirigenten waren Prof. Andreas Herrmann und Daniel Herrmann. Popp hat das ZOMP mit viel Feingefühl und Humor geführt. Er verstand es mit seinem Charisma, viele Musiker für das Orchester zu gewinnen. Das Zitherorchester lebte

durch ihn. Mit seiner hohen Musikalität in Kombination mit seinen vielfältigen Fähigkeiten sowie seinem Perfektionismus konnte er das Orchester zu dem formen, was es heute ist. Dafür ist ihm das Orchester sehr dankbar.

Die Kooperation mit Komponisten ließ Originalwerke für Zitherorchester entstehen und führte zu mancher Uraufführung. Von hervorragenden Gastdirigenten und professionellen Solisten erhält das Orchester erstklassige Unterstützung. Ebenfalls eng verbunden ist das Orchester mit dem DZB, durch den es in all den Jahren verschiedenste Unterstützung erfuhr und auf dessen Veranstaltungen es auch oft mitwirkte. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, drei CD-Produktionen, eine USA-Tournee und die fünfmalige Auszeichnung mit einem ersten Preis beim Deutschen Orchesterwettbewerb dokumentieren die Leistungsfähigkeit des Orchesters.

Im Herbst 2017 unternahm das ZOMP in Begleitung befreundeter Solisten



Die Zusammenarbeit mit anderen Musikern, hier bei einer Probe mit dem Violinisten Florian Schötz, ist dem Orchester ein echtes Anliegen.

Fotos: Ulrike Seiffert / ZOMP

eine Konzertreise in das rumänische Banat, mit acht Konzerten in acht Tagen – eine wahre Herausforderung für das Orchester. Höhepunkt dieser Reise stellte die Mitwirkung beim Galakonzert des Festaktes zum Tag der deutschen Einheit dar. Dazu hatte der deutsche Konsul das Orchester in die rumänische Nationaloper der Stadt Timișoara eingeladen.

Neben der musikalischen Arbeit legt das Orchester großen Wert auf gemeinsame Unternehmungen wie Ausflüge, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern und eine generationenübergreifende Freundschaft untereinander. Viele Nachwuchsspieler des Orchesters gingen immer wieder als Preisträger des Wettbewerbs Jugend musiziert und anderer Wettbewerbe hervor.

Den Auftakt zum Jahr des 100-jährigen Bestehens bildete die Verleihung der Pro-Musica-Plakette im Mai 2019. Sie stellt die höchste Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland im instrumentalen Laienmusikbereich dar. Dank Gertrud Wiegeles monatelanger Recherche in Chroniken und historischen Dokumenten konnten die Aktivitäten des Zitherorchesters über 100 Jahre lückenlos belegt werden.

Ein weiteres Ereignis stellte der Jubiläumsfestakt am 2. Juni dar, der ganz im

Zeichen des Gedenkens an Robert Popp stand. Gemeinsam mit langjährigen Freunden und Weggefährten wurde ein vielfältiges Programm gestaltet, moderiert durch Evi Strehl von Bayerischen Rundfunk. Den musikalischen Geburtstagsstrauß banden Edith und Bernhard Hilbich sowie Roland Frank als Trio Collegio, Johannes Popp, Lothar Lägell und Martin Kerber als Zithertrio. Weitere Mitwirkende waren die Sängerin Adelheid Maria Thanner, Geiger Florian Schötz, Martin Lamprecht an der Kontra-Gitarre, Magdalena Popp an der Querflöte, Stefan Eckmüller an der Zither und natürlich das Orchester.

### Bislang hat sich die Anziehungskraft auf neue Spieler erhalten

Als Hommage an den Bayerischen Rundfunk spielte das Orchester den Erkennungstitel für Ankündigungen des BR-Klassik-Senders, die Aria aus der Bachkantate „Wir eilen mit schwachen doch emsigen Schritten“, die Robert Popp eigens für diesen Anlass von Jonathan Fiegl für Zitherorchester hatte bearbeiten lassen. Die Festrede hielt Johannes Popp, Roberts Bruder. Er verstand es, kurzweilig von vergangenen Zeiten zu erzählen und Roberts Verdienste zu würdigen. Einen wichtigen Grund für den Fortbestand des Orchesters bis heute sah er rückblickend

in Toni Gößweins Fähigkeit, junge Leute zu begeistern, aber auch in der Flexibilität des ZOMP und der Neugierde, immer Neues auszuprobieren.

Das Ensemble zog und zieht jüngere Spieler aus dem ganzen Bundesgebiet an, wenn sie in München für eine begrenzte Zeit Station machten, etwa während Ausbildung und Studium. Dies ist seit mehr als vier Jahrzehnten so und bewirkt eine gemischte Altersstruktur, auch wenn dadurch die Fluktuation höher ist als in anderen Ensembles.

Außerdem gab (und gibt es auch heute noch immer) Komponisten, die dank der Ansprache durch Toni Gößwein auch und gerade für die Zither komponierten. „Für das Zitherorchester wünsche ich mir in der Zukunft, dass es weiterhin sein hohes künstlerisches Niveau und seine Anziehungskraft auf neue Spieler erhält“, sagte Popp. Walter Brachtel, ein cellospielender Berufsmusiker, unterstützt das Orchester seit geraumer Zeit. Popp hofft, dass er die musikalische Leitung des ZOMP übernimmt und wünschte ihm, den Mitgliedern und Zuhörern noch viele erfüllende Stunden.

Bärbel Oßwald

Den Schlusspunkt der Feierlichkeiten setzt die Live-Veranstaltung „Treffpunkt Volksmusik“ im Funkhaus des Bayer. Rundfunks in München am 18.10.2019, 17.30 Uhr. Infos unter [www.br.de](http://www.br.de)